

WRAPS

WRAPS – Vollverklebung im Fokus – die Spezialausgabe

ROCKETBUZZ

by *Tommyberg*



- **Abgefragt:** Welche Lackschutzfolien gibt es?
- **Nachgefragt:** Wie demontieren Car Wrapper Anbauteile?
- **Hinterfragt:** Welche Werkzeuge kommen zum Einsatz?



Im App oder Play Store

oder auf wraps-online.de



::: Steinschlagschutzfolien für Werterhalt ::: Spezialfolie für Boote ::: Schulungen für Qualität :::

NEUE MEISTER

Das Gewa-Siegel kommt einem Meisterbrief für Folierer gleich. Die Anforderungen sind hoch – der Stolz der Siegelträger auch

Standards sind für jede Branche wichtig: Sie sichern ein Mindestmaß an Qualität, stabile Preise und die Vergleichbarkeit von Angeboten. Einen solchen will die Gewa für das Folierhandwerk etablieren. Den nicht vorhandenen Meistertitel soll das Gütesiegel ersetzen. „Unser Ziel ist, dass der Endkunde über die Gewa die besten Folierer findet, wenn er im Internet, auf Messen oder sonst wo nach Folierungen sucht“, erklärt Jürgen Eidt, der die Schulungen und Prüfungen der Gewa koordiniert. Bevor sich der Verein direkt an den Endkunden wenden kann – was zum Jahresende geschehen soll – wollte er einen Grundstock entsprechender Folierbetriebe aufbauen. Er nahm sich deswegen für das Jahr 2017 vor, möglichst viele Mitglieder durch Schulungen fit für die Zertifizierung zu machen. Um ihnen die Scheu und den Druck zu nehmen, bietet die Gewa vorbereitende Schulungen an. Das abschließende Modul III ist bereits eine Übung unter Prüfungsbedingungen: Inhalt, Aufgaben und Arbeitsplatz sind dieselben wie bei der Zertifizierung. Allerdings kann der Prüfer jederzeit einschreiten beziehungsweise um Hilfe und Feedback gebeten werden.

Die Bilanz kann sich sehen lassen: Die Zahl hat sich mehr als verdoppelt – von sechs zertifizierten Mitgliedern zum Jahresende 2016 auf 13, Stand Juli. Zu ihnen zählen Moser Werbetechnik aus Vaihingen/Enz-Horrheim, Benner Folie und Design aus Wörrstadt und kompaktwerbe GmbH aus Krostitz.



Nach erfolgreicher Nachprüfung konnte Jürgen Eidt (Mitte) den Betrieb von Michael Moser (links) und Verkleber Andreas Gräther zertifizieren.



Ständig auf der Suche nach Verbesserungspotenzial: Christian Benner, seit einigen Wochen Gewa-zertifizierter Folierer



Nicole Rehahn und André Friedrich von kompaktwerbe freuen sich mit Prüfer Robin Bös (Mitte) über ihre Zertifizierung.

Richtig reagiert

Obwohl Car Wrapping nur einen kleinen Teil bei Moser Werbetechnik ausmacht, zögerte der Zwei-Mann-Betrieb keinen Moment, sich der Zertifizierung zu stellen. „Schnell wurde uns klar, welche hohen Anforderungen das Gütesiegel beinhaltet und dass das kein Selbstläufer werden würde. Trotzdem gingen wir voller Selbstvertrauen und Zuversicht in die Prüfung“, erinnert sich Michael Moser. Am Ende passierten zu viele Fehler bei Vorbereitung und Ausführung, sodass dem Betrieb das Siegel verweigert wurde – zu Recht, wie der Geschäftsführer sagt. Statt Frustration: Motivation. Andreas Gräther übte und probierte viel, vertiefte seine Materialkenntnisse. Derart vorbereitet, verlief die Nachprüfung einen Monat später glatt und auf hohem

Niveau. „Mir als Prüfer kam es vor, als hätte ich einen anderen Folierer vor mir“, erinnert sich Jürgen Eidt. „Es war eine Freude zu sehen, wie professionell er den zweiten Anlauf durchführte.“ „Im Nachhinein betrachtet, haben wir durch das Durchfallen viel gelernt und erkannt, dass das Gewa-Gütesiegel die Elite der Fahrzeugvollverklebung repräsentiert“, bilanziert Michael Moser und ist stolz, sich seit Mai „zertifizierter Gewa-Betrieb“ nennen zu dürfen. Die Zertifizierung habe ihm klargemacht, wie komplex das Thema Fahrzeugfolierung und wie hoch der Standard der Gewa sei.

Ehrgeiz und Wissensdurst

Es kommt immer wieder vor, dass Folierer ihre handwerklichen Fähigkeiten

überschätzen und die Anforderungen des Gütesiegels unterschätzen. Zum einen, weil sich die Folien und Lacke immer wieder verändern und die Verklebetechnik regelmäßig angepasst werden muss. Zum anderen, weil es dem ein oder anderen Folierer reicht, gut zu sein; ihm fehlen Wille und Ehrgeiz, perfekt zu werden. Christian Benner, Gründer von Benner Folie und Design, ist das Gegenteil: Als Prüfer Stefan Ude ihm sein Ergebnis vorlegte, ließ er es unbeachtet und fragte stattdessen, was er noch verbessern könne. Das liegt an seiner Grundeinstellung. Trotz seiner langjährigen Erfahrung ist er offen für Kritik und hinterfragt seine Arbeit, weil er sich ständig weiterentwickeln will. Das Gewa-Gütesiegel drückt für ihn genau das aus. Viele Kollegen hingegen wollen sich nicht über die Schulter schauen lassen. „Viele befürchten, dass wir bei ihnen abschauen wollen“, beschreibt Jürgen Eidt. Dabei wolle der Verein die Qualität der Folierungen am Markt steigern. Der Austausch unter Fachleuten ist dabei sehr wichtig.

Für Christian Benner gehört dieser seit vielen Jahren dazu. Nachdem er sich selbstständig gemacht hatte, arbeitete er immer wieder mit dem Verklebeprof und Schulungsleiter Robin Bös zusammen, wodurch er sein Handwerk verfeinern konnte. Aufgrund seiner Kontakte zu den Gewa-Gründern ist er selbst ein frühes Vereinsmitglied. Die Zertifizierung kam aber erst in Frage, als er sich vor

gut zwei Jahren ein 200 Quadratmeter großes Atelier einrichtete. Prüfer Stefan Ude lobte das Arbeitsumfeld. „Er hat selten so saubere, durchdachte und ansprechende Räume gesehen“, erzählt Christian Benner. Denn auch diese bewertet die Gewa. Der 37-Jährige reinigt jeden Freitag und nach jedem Auto, das die Halle verlässt, seine Werkstatt mit einer Putzmaschine; das hat er sich bei Auftraggebern wie Porsche und BMW abgeguckt. „Sauberkeit und Ordentlichkeit sind zwar ein wichtiges Kriterium für das Gütesiegel – und mir auch persönlich wichtig –, aber der Fokus liegt auf dem handwerklichen Arbeiten. Wir sind schließlich keine Gastro-Betriebe.“

In die Prüfung ging Christian Benner mit Respekt. Trotz seiner jahrelangen Erfahrung hat er sich viel Zeit zum Vorbereiten genommen. Nach der Zertifizierung zeigt er sich selbstbewusster als früher: „Ich weiß, was ich kann, was Folie X kann und was damit möglich ist.“

Das Siegel als Alleinstellungsmerkmal

„Ein Zeichen setzen – das wollten wir“, fasst Frank Grabsch zusammen. Im Umfeld seines Unternehmens gebe es viele „Garagenfirmen“, die schlechte Arbeit ablieferten, sagt der Geschäftsführer von kompaktwerbe. „Wir aber tragen den Leitgedanken der Gewa voll mit und wollen unseren Kunden die beste Quali-

tät im Umkreis bieten.“ Deswegen hat sich das Unternehmen, das seit 2013 Folierungen anbietet, im Frühjahr 2016 der Gewa angeschlossen. Nur ein Jahr später ging man die Zertifizierung an. „Mit dem Siegel wollen wir unsere Qualitätsansprüche unterstreichen und zeigen damit unsere Alleinstellung in der Region“, begründet Frank Grabsch. Die beiden Kandidaten Nicole Rehhahn und André Friedrich bereiteten sich rund fünf Monate vor; in denen sie mit unterschiedlichen Folien und Werkzeugen arbeiteten – die Prüfung meisterten beide auf Anhieb.

Qualitätsbewusstsein und Zusammenhalt ist, was die Branche braucht, um nicht weiterhin mit Preisverfall und schlechter Qualität kämpfen zu müssen. Und Vertreter, die diese Werte leben. Mit Moser Werbetechnik, Benner Folie und Design, kompaktwerbe GmbH sowie den anderen „neuen Meistern“ hat die Gewa einen wichtigen Grundstein gelegt.

Eileen Denkwitz

www.folieunddesign.de

www.gewa.de

www.kompaktwerbe.de

www.moser-werbetechnik.de

HINWEIS

Noch in diesem Jahr können Interessierte die Schulungsmodule II und III der Gewa absolvieren. Die Termine sind unter www.gewa-ev.de/termine/ kalender zu finden.

**WILLKOMMEN
BEI DEUTSCHLANDS
BESTEN FOLIERERN.**



**DIE GEWA-MITGLIEDSCHAFT ZEICHNET IHREN ANSPRUCH
ZU DEN FÜHRENDEN FOLIERERN DEUTSCHLANDS ZU GEHÖREN.**

**MIT DEM GEWA-ZERTIFIKAT BEWEISEN SIE DIESEN ANSPRUCH
HEBEN SICH DEUTLICH VON DEN MEISTEN WETTBEWERBERN IM MARKT.**

SEID STOLZ AUF EUER HANDWERK!

MEHR UNTER WWW.GEWA-DE